 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.

schwalben könnten Vögel einer Population sein, die aus schon bekannten, aber nun anscheinend verwaisten Brutkolonien der Nachbarschaft herübergewechselt sind, etwa aus dem Siedlungskomplex Weißbachschlucht-Ristfeuchthorn. Soweit solche Fragen überhaupt geklärt werden können, bedürfen sie noch mühsamer feldornithologischer Kleinarbeit. Herrn JAHN sei herzlich dafür gedankt, daß er dazu durch seine Entdeckung neuen Antrieb gegeben hat.

Berichtigung. Bei dieser Gelegenheit mögen nach 30 Jahren (!) zwei sinnstörende Druckfehler berichtigt werden, die sich in meine Arbeit „Die Felsenschwalbe in den Berchtesgadener Alpen", Verh. Orn. Ges. i. Bay. XV, 4, 1923, eingeschlichen hatten. Durch meine Abwesenheit im Ausland mußte der Druck damals ohne Korrektur erfolgen.

Seite 343, Zeile 14 v. o., muß es richtig heißen: „... äußerlich nicht erkennbar."

Seite 344, Zeile 12/13 v. u., muß es richtig heißen: „... Windschatten ohne Sonne ..."

Der Rotkehlpieper, Anthus cervinus (Pallas) in Oberbayern

Von **Walter Wüst**, München

Der Rotkehlpieper ist ein Musterbeispiel für Vogelarten, die regelmäßig bei uns vorkommen und trotzdem nahezu unbekannt geblieben sind. Auch den meisten Ornithologen ist er offenbar bisher nicht aufgefallen. GENGLER meint noch 1925: „Entweder ein äußerst selten auftretender Durchzügler oder ein übersehener und mit dem Wiesenpieper verwechselter Vogel." (Verh. orn. Ges. Bayern 16, Sonderheft, München, 15. VIII. 1925, p. 154). Heute besteht für mich kein Zweifel mehr, daß der flüchtige Vogel den Schützen, Fängern und Beobachtern einfach entgangen ist. Das ist sicherlich gewöhnlich heute noch so.

Vergleichen wir die bayerischen Daten, so ergibt sich ein Bild, das doch wohl keinesfalls für die regionale Häufigkeit des Rotkehlpiepers, sondern eher für die Lieblingsplätze der wenigen Ornithologen charakteristisch ist, die ihn kennen. Es liegen mir vor: aus Unterfranken kein Datum, aus Oberfranken eines (1885), aus Mittelfranken zwei Daten (1832 und 1952, letzteres unveröffentlicht), aus der Oberpfalz und Niederbayern keines, aus Schwaben zwei Daten (eines vom vorigen Jahrhundert, eines von 1947), aus Oberbayern dagegen 35 innerhalb der Jahre 1930—1953. Die Vollständigkeit des Materials verdanke ich außer den unten genannten Gewährsleuten der stets aufmerksamen Hilfsbereitschaft LAUBMANNS.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Oberbayerisches Beobachtungsmaterial über den Rotkehlpieper

7. V. 1930	in Ismaning beobachtet von G. STEINBACHER (LAUBMANN, Orn. Tagebuch)
19. V. 1930	1 Stück im Erdinger Moos (G. STEINBACHER, Orn. Mber. 39, Berlin 1931, p. 50)
1. X. 1932	3 Stück im Speichersee-Westende bei Ismaning beobachtet von LAUBMANN und MÜLLER (Verh. orn. Ges. Bayern **20**, 1, München 1933, p. 135—136)
8. X. 1932	im Ismaninger Teichgebiet beobachtet von MÜLLER (l. c.)
20. X. 1932	1 Stück im Westbecken, 1 Stück im Ostbecken des Ismaninger Teichgebietes, WÜST (l. c.)
1. X. 1933	1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (Verh. orn. Ges. Bayern **20**, 2/3, 1934, p. 459—460)
8. X. 1933	1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (l. c.)
10. X. 1933	1 Stück, Tafelberg des Ismaninger Speichersees, LAUBMANN, MÜLLER, WÜST
13. X. 1933	3 Stück und 1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (l. c.)
14. X. 1933	1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (l. c.)
23. IX. 1934	1 Stück, Werkkanal des Ismaninger Teichgebiets, WÜST (Verh. orn. Ges. Bayern **20**, 4, 1935, p. 571)
7. X. 1934	wiederholt im westlichen Westbecken bei Ismaning gehört von WÜST (l. c.)
7. X. 1934	1 Stück, Ascheringer Filz, MÜLLER (Verh. orn. Ges. Bayern **20**, 4, 1935, p. 611)
10. X. 1934	1 Stück südlich Standrohrturm, Ismaninger Teichgebiet, WÜST (l. c.)
19. X. 1934	zweimal gehört, Ismaninger Teichgebiet, WÜST (l. c.)
13. IX. 1936	1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (Verh. orn. Ges. Bayern **21**, 2, 1937, p. 239)
4. X. 1936	2 Stück, Süddamm und Speichersee-Becken am Keilberg bei Ismaning, LANKES, LEIBBRAND, SELLMAYR, WÜST (Verh. orn. Ges. Bayern 21, 2, 1937, p. 226—227)
10. X. 1937	6 Stück, Süddamm nahe Tafelberg am Ismaninger Speichersee, LEIBBRAND, MURR, SCHITTENHELM, 2 Stück, MÜLLER (Anz. orn. Ges. Bayern **3**, 1, 1938, p. 15)
9. X. 1938	1 Stück, Werkkanal östlich Tafelberg im Ismaninger Teichgebiet, MÜLLER (Anz. orn. Ges. Bayern **3**, 2, 1939, p. 48)
5. X. 1940	1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (LAUBMANN, Orn. Tagebuch)

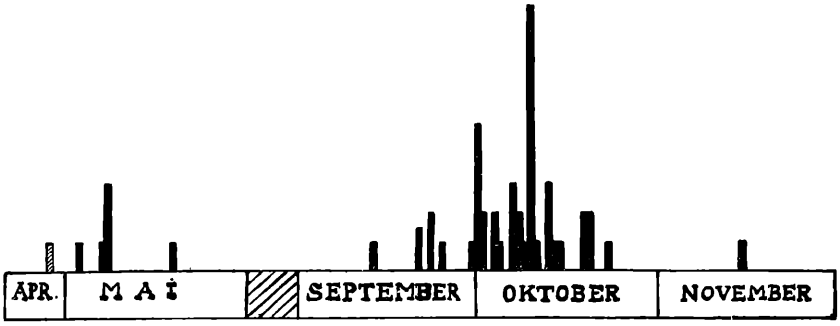
 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.

20. X. 1941	1 und 1 Stück über dem Süddamm des Ismaninger Speichersees gehört, BOGDANOWICZ (LAUBMANN, Orn. Tagebuch)
15. XI. 1942	1 Stück, Ismaning, W. STARK (LAUBMANN, Orn. Tagebuch)
1. X. 1944	Ruf am Maisinger See sicher gehört (MÜLLER). Das Datum konnte nicht mehr im Diagramm aufgenommen werden.
14. X. 1944	2 Stück, Maisinger See, MÜLLER. (Im Diagramm auf Grund einer ungenaueren Angabe [„Mitte Oktober"] für 15. X. und nur als 1 Stück verwertet.)
21. IX. 1947	1—2 Stück den ganzen Tag auf dem Süddamm des Ismaninger Speichersees dicht östlich der zweiten Insel, WÜST
8. V. 1949	einzelne bei der Kiesinsel im Ismaninger Speichersee, auch singend (Balzflug), WÜST
25. IX. 1949	1 Stück über den Ismaninger Fischteichen, MÜLLER, LAUBMANN
2. X. 1949	mindestens 2 Stück im Bachbungenbestand des mittleren Ismaninger Westbeckens, WÜST
23. X. 1949	1 Stück, Ismaninger Teichgebiet, MÜLLER
30. IX. 1950	1 Stück, Maisinger See, MÜLLER (LAUBMANN, Orn. Tagebuch)
23. IX. 1951	1 Stück, Vorklärteich des Ismaninger Teichgebietes, WÜST
1. X. 1951	1 Stück, westliche Fischteiche im Ismaninger Teichgebiet, MÜLLER
28. IV. 1952	1 Stück, leider nicht ganz sicher anzusprechen gewesen, im westlichen Ismaninger Teichgebiet, MÜLLER
3. V. 1953	1 Stück westlich Vorklärteich vom Acker auffliegend, Ismaning, WÜST
11. X. 1953	1 Stück am Nord- und Querdamm des Ismaninger Speichersees, HOHLT, WÜST.

Die aus obigen 24 Jahren stammenden Daten projizierte oder summierte ich auf die Tage eines Jahres, wodurch die Phänologie des Durchzugs einer für die statistische Auswertung genügend langen Periode übersichtlich wird. Es ergibt sich zunächst, daß Wegzügler viel häufiger zur Feststellung kommen als heimziehende Rotkehlpieper, daß ferner der Frühjahrsdurchzug bei uns wahrscheinlich Ende April beginnt und sicher bis Ende der zweiten Maidekade dauert und der Herbstdurchzug von Mitte September bis Ende Oktober stattfindet. W. STARKS Novemberbeobachtung steht noch recht isoliert da. Die Hauptverdichtung fällt in die erste Oktoberhälfte.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Diagramm



Aus den Jahren 1930—1953 summierte Durchzugsphänologie des Rotkehlpiepers in Oberbayern, graphisch dargestellt

Als höchste bisher gleichzeitig festgestellte Zahl ergeben sich 6 Stück (10. X. 1937). Am 7. X. 1934 waren Rotkehlpieper sowohl am Maisinger See als auch im Ismaninger Teichgebiet.

Alles in allem präsentiert sich *Anthus cervinus* als jährlicher, wenn auch zahlenmäßig geringer Breitfront-Durchzügler des Binnenlandes. Es ist zu erwarten, daß er bei intensiverer Nachforschung auch in anderen Teilen Mitteleuropas den Nimbus der Seltenheit verliert. Er überwintert ja in den Tropen und muß Gegenden berühren, wo er noch kaum beachtet wurde. Die Feldkennzeichen des Rotkehlpiepers sind von NATORP, SICK, ADOLF KLAUS MÜLLER u. a. so präzis herausgearbeitet, daß eine einwandfreie Bestimmung im Gelände für Kenner der Gattungsverwandten möglich und reizvoll ist. Ich brauche hier auf die Diagnose nicht mehr einzugehen.

Ornithologische Beobachtungen an den Baggerseen bei München-Feldmoching

Von **Einhard Bezzel**, München

In den Veröffentlichungen der Orn. Ges. Bayern wurde schon mehrfach über die Bedeutung künstlicher Gewässer der näheren und weiteren Umgebung Münchens als Rastplätze für Wasservögel berichtet (z. B. W. WÜST in Verh. Orn. Ges. Bayern, 19, 2/3, 1931). Das bekannteste und großartigste Beispiel dafür bildet ja das Ismaninger Teichgebiet,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 4_3

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: Der Rotkehlpieper, Anthus cervinus (Pallas) in Oberbayern 146-149